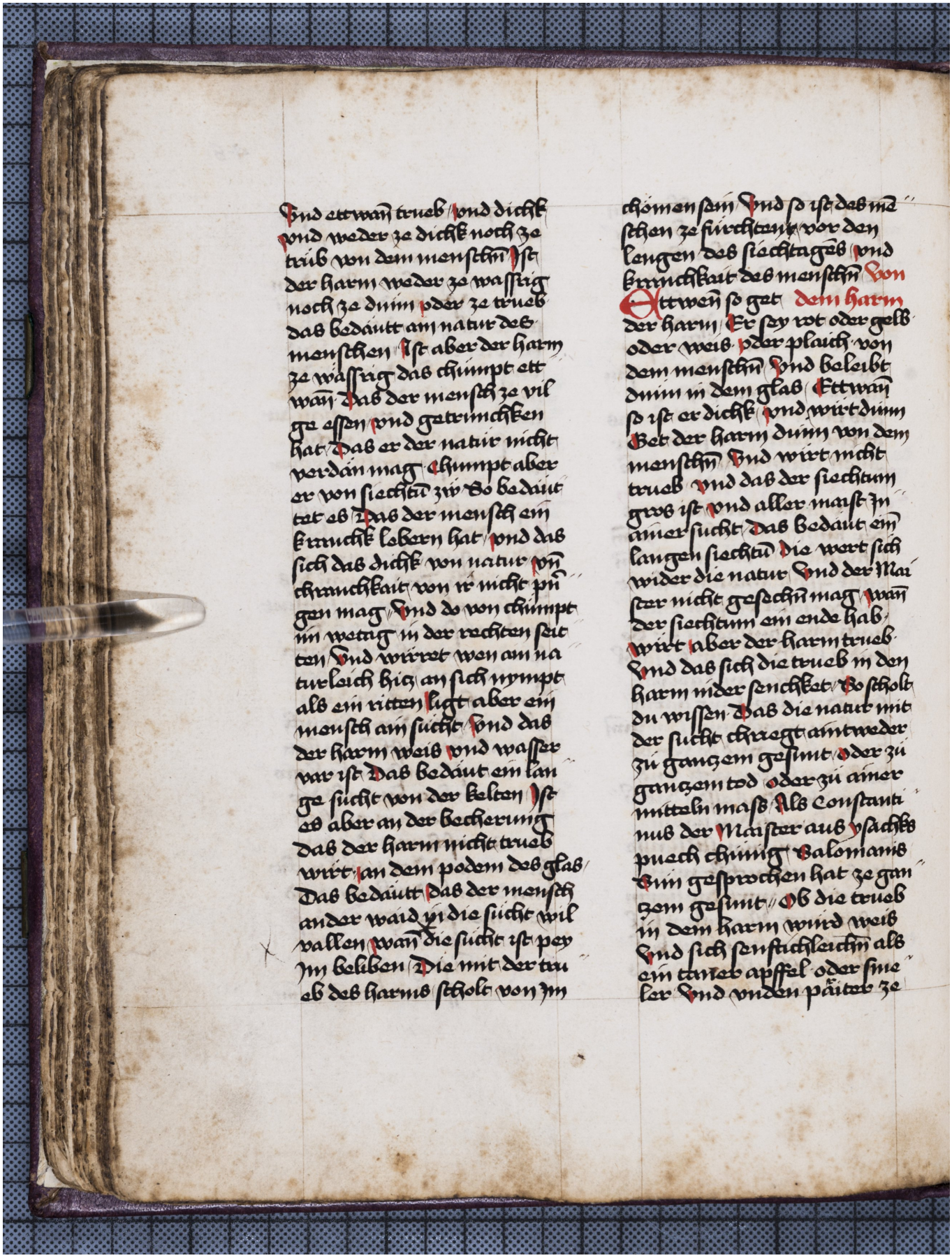
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=26180
Copyright: Admont, Benediktinerstift



Vnd ettwan trueb / vnd dichk
vnd weder ze dichk noch ze
trub von dem menschn Ist
der harm weder ze wassrig
noch ze duim oder ze trueb
das bedautt ain natur des
menschen Ist aber der harm
ze wassrig das chumpt ett
wan Das der mensch ze vil
ge essen vnd getrunchken
hat Das er der natur nicht
verdan mag Chumpt aber
er von siechtu zw So bedaut
tet es Das der mensch ein
kranchk lebern hat vnd das
sich das dichk von natur vn
chranchkait von ir nicht pr
gen mag Vnd do von chumpt
im wetag in der rechten seit
ten Vnd wirret wen ain na
turleich hitz an sich nympt
als ein ritten ligt aber ein
mensch ain sucht Vnd das
der harm weis vnd wasser
var ist Das bedaut ein lan
ge sucht von der kelten Ist
es aber an der becherung
das der harm nicht trueb
wirt an dem podem des glas
Das bedautt das der mensch
ander waid in die sucht wil
vallen wan die sucht ist pey
im beliben Die mit der tru
eb des harms scholt von im
chomen sein Vnd so ist des me
schen ze furchten vor den
lengen des siechtages vnd
kranchkait des menschn Von
Ettwen so get dem harm
der harm Er sey rot oder gelb
oder weis oder plaich von
dem menschn Vnd beleibt
duim in dem glas Ettwan
so ist er dichk vnd wirt duim
Get der harm duim von dem
menschn Vnd wirt nicht
trueb vnd das der siechtum
gros ist vnd aller maist in
ainer sucht Das bedaut ein
langen siechtu die wert sich
wider die natur Vnd der Mai
ster nicht gesechn mag wan
der siechtum ein ende hab
wirt aber der harm trueb
Vnd das sich die trueb in den
harm nider senchket So scholt
du wissen Das die natur mit
der sucht chriegt aintweder
zu gantzem gesunt oder zu
gantzem tod oder zu ainer
mitteln mass Als Constanti
nus der Maister aus ysachks
puech chunig Salomanis
sun gesprochen hat ze gan
tzem gesunt Ob die trueb
in dem harm wird weis
Vnd sich senftichleichn als
ein taner apffel oder sme
ler Vnd vnden paiter ze